

# Großes Verdienstkreuz für Dr. med. habil. Heinz Brandt

Das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhielt am 18. Dezember 2001 der Facharzt für Allgemeinmedizin, Dr. med. habil. Heinz Brandt, aus der Gneisenaustadt Schildau, Landkreis Torgau-Oschatz. Es wurde ihm in der Sächsischen Staatskanzlei vom Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Prof. Kurt Biedenkopf, überreicht. In der Laudatio würdigte der Ministerpräsident die Verdienste von Dr. Heinz Brandt um die Allgemeinmedizin, für den Berufsverband der Allgemeinmediziner, aber auch seine Leistungen auf dem Gebiet der medizinischen Vorsorgeuntersuchungen und sein außerordentliches Engagement als Christ.

Zeit seines beruflichen Lebens war und blieb Dr. Brandt Landarzt in seiner Heimatstadt Schildau im Norden Sachsens. Seit 1951 wurde im Landbereich Schildau über Jahrzehnte unter Leitung von Dr. Brandt die zytologische Krebsvorsorgeuntersuchung bei Frauen durchgeführt. Aus seinen gesundheitspolitischen Überzeugungen machte Dr. Brandt auch zu DDR-Zeiten keinen Hehl. Als man in den 50er Jahren überlegte, das sowjetische Versorgungssystem mit so genannten Fachärzten zweiten Grades in der DDR einzuführen und die ambulanten

allgemeinärztlichen Landarztpraxen abzuschaffen, vertrat er vehement seine Gegenposition. Er hatte damit wesentlichen Anteil daran, dass das damalige SED-Regime die deutschen Gesundheitsstrukturen beibehielt.

Seine in der DDR einzigartige Habilitation als Allgemeinmediziner, weitere wissenschaftliche Arbeiten und die national und international anerkannte Arztpersönlichkeit Dr. Brandts wären Grund genug gewesen, ihm eine Dozentur anzutragen. Doch die 1978 vorgeschlagene Dozentur wurde vom Hochschulministerium der DDR aus politischen Gründen abgelehnt, trotz des Vorliegens exzellenter Gutachten von universitären Ordinarien. Dennoch wurde Dr. Brandt durch seine Beiträge zum Stand und zur Entwicklung der deutschen Allgemeinmedizin zu einer bekannten Persönlichkeit im In- und Ausland. Er war beteiligt an der Gründung der internationalen Gesellschaft für Allgemeinmedizin. 1969 war er Mitbegründer der Gesellschaft für Allgemeinmedizin der DDR in Berlin und gehörte seither zum zentralen Vorstand. Er arbeitete in verschiedenen Fachkommissionen als Prüfer und bei der Ausbildung junger Fachärzte.

Als nach der Wende neue Verbandsstrukturen auch für die sächsischen Allgemein-



*Der Sächsische Ministerpräsident, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf (re.), verliest die Laudatio für Herrn Dr. med. habil. Heinz Brandt*

mediziner gefunden und ost- sowie westdeutsche Allgemeinmediziner-Verbände zusammengeführt werden mussten, war Dr. Brandt wiederum maßgeblich beteiligt. Sein Lebenswerk wurde schließlich durch die Übernahme der Funktion des Alterspräsidenten der Sächsischen Landesärztekammer im Jahre 1995 gekrönt. Neben seinen vielfältigen ärztlichen Aufgaben und berufspolitischen Aktivitäten hat sich Dr. Brandt auch stets als engagierter Christ in der evangelischen Kirche betätigt. Jahrzehntlang war er Kirchenältester in seiner Heimatgemeinde, außerdem Mitglied des evangelischen Kreiskirchenrates zu Torgau und 22 Jahre lang Präses der evangelischen Kreissynode Torgau.

Der Präsident und der Vorstand beglückwünschten Herrn Dr. Brandt zu dieser bedeutenden Auszeichnung. kö